

Jes. 49,13

„Juchheit, ji Himmel, freu di, Ierd! Lawt, ji Barge, mit Juchzen! Denn uns´ Gott hett sien Volk tröst un barmt sick öwer de, de int Elend sünd.“

Woans is dat woll bestellt bie uns as Gott sien Volk mit Juchzen, Freuden, Lawen? Dat Lawen ward plegt in uns Kirchen. Lawen un Singen hüren tohoop. Uns Gesangböcker sünd vull von Lowleeder. Bie väle Christen is dat tohopen Singen för ehren Gloowen mihr wiert west as dat Bibellesen. In de Reformatschonstied hebben de Christenminschen mit ehr Leeder de nie Theologie buutenkopp lihrt un sungen. Ok hüt noch singen väle Lüd in uns Gemein den Choral: „Großer Gott wir loben dich“ buutenkopp un lawen unsen Gott luuthals öwer de Konfessschongsgrenzen weg.

Un woans is dat mit dat Juchzen? Dor föllt mi de Ingangschoral von dat Wiehnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach in: „Jauchzet! Frohlocket! Auf preiset die Tage!“ Wenn dat nich een Upföddern is ton Juchein? Juchein un Wiehnachten hüüren tohoop, so as Wiehnachten un Kinner, so as de Krüff mit dat Jesuskind un de himmlisch´ Heerschoren, de lawten un priesten Gott. Wat is dat för een Juchein, wo de ganze Himmel bewert.

Af un an kannst´ dat ok in Kiekschapp bilewen, wenn son Gottsdeinst mit de Swatten ut Amerika öwerdragen ward un de ganze Kirch bewert wegen de Begeisterung, dat Singen un Danzen. Naja, dat geiht uns een lüttbetten af, wegen dat wi in een anner Traditschon grot wurden sünd.

För mi is dat Lachen een Utdruck von Freud. Freud un Lachen hüüren tohoop. Von Freud is väl in de Bibel to lesen. Mit dat Lachen is dat man wennig. Kuum to glöwen! Lachen as Utdruck för Freud kümmt int Nie Testament blots eenmal bie Lukas för: „Selig sünd ji, de ji hier weenen, denn ji warden lachen.“ Lütt betten later ward dorut een Draugen: „Weih öwer juch, de ji nu lachen, ji warden noch truern un rohren.“ Bet vondag hett sick dit so bie de Framen in ehren Glowen fastsett. Dat Lachen is von Düwel. In Anseihn von den krüzigten Jesus giwt dat för ein sünnigen Christenminschen nix to Lachen. In Sack un Asch salln wi bußfarrig dörch ´t Lewen gahn. Jüst hew ick dat in Kiekschapp so seihn: Bie de Amish-People in USA ward noch hüt so iernsthaftig lewt. Lachen don blots de Unglöwigen.

Wi weiten äwer, Evangelium heit „Gode Nachricht“, will seggen: Up den´ Stillfriedag krüzigten Jesus kümmt Ostermorgen Christus, de upstahn is von de Doden. Wecker eben noch weent hett, hett nu alln Grund to Freud, de sall nu lachen un juchzen.

Wunnerbor ward ok in den 126. Psalmen sungen un tröst: „Uns Mund ward vull Lachens un uns Tung vull Rühmens sien. Dunn ward man ünner de Lüd seggen: De Herr hett Grotet an ehr dan.“ Uns Lachen hett een Grund: Wi sünd Geschwister. Wi gahn tohop dörch Duurn un düüster Nacht. Wi hebben uns leiw un trösten uns. Weckerein nich mir weent, ward lachen könn´. So heit dat in dat letzt´ Bibelbook:

„Gott ward afwischen all de Tranen von ehr´ Oogen, un de Dod ward nich mihr sien, noch Leed noch Schriegen noch Weihdag ward mihr sien...“

Wat ward denn sien, wenn keen Tranen mihr weent warden, keen Schriegen mihr to hüüren is un all de Weihdag vergahn?

Dunn juchheit de Himmel, freud sick de Ierd, lawen de Barge mit Juchzen. Denn Gott is Minsch wurden un tröst un barmt sick öwer de, de int Utlann lewen.